



Eco-Tipp März 2020

Wohin mit Kassenbons, Druckerpatronen & Co?

Seit Beginn dieses Jahres besteht in Deutschland für den gesamten Einzelhandel die Kassenbonpflicht. Damit müssen nun auch Geschäfte mit kleinen Umsätzen pro Kunde einen Bon erstellen. In erster Linie soll damit dem möglichen Steuerbetrug an der Ladentheke vorgebeugt werden. Dabei entstehen neben den Mehrkosten für die Einzelhändler natürlich auch viele Meter zusätzlicher bedruckter Kassenbons, die in den meisten Fällen dem Kunden mitgegeben werden. Zu Hause angekommen steht man dann meist vor der Frage: Wohin mit dem Beleg? Gehört er in die Papier- oder doch eher in die Restmülltonne? Auf den ersten Blick erscheint die Antwort recht einfach: natürlich in die Papiertonne, zumal bei den meisten Belegen zusätzlich erwähnt wird, dass sie aus Papier auf FSC-Basis, also nachhaltiger Forstwirtschaft, bestehen. Dem ist aber (in den meisten Fällen) nicht so... Mit diesem und anderen Sonderfällen in der privaten Abfallentsorgung beschäftigt sich dieser Eco-Tipp und stellt klar, welcher Abfall wohin gehört.



Brandenburgische Technische
Universität Cottbus-
Senftenberg

www.b-tu.de/
unileben/umweltmanagement

verfasst von Nils Bräunig

Der Kassenbon

Bei Kassenbons unterscheidet man heute zwei große Gruppen. Zum einen die Belege, die aus normalem Papier bestehen und diese, die aus Thermopapier bestehen.

Kassenbons aus normalem Papier sind dabei deutlich in der Minderheit. Sie wurden in der jüngeren Vergangenheit durch die Bons aus Thermopapier ersetzt. Zu finden sind sie heute noch in alten Kassenanlagen, vor allem bei kleinen Einzelhandelsgeschäften, wie z.B. auf dem Wochenmarkt oder in kleinen Handwerks- oder Unterwäschegegeschäften. Diese Belege werden mit herkömmlicher Farbe bedruckt und sind einfach wiederzuerkennen durch ihr charakteristisches Rattern, bei dem mit einer Nadel über das Papier gefahren wird und über den Nadelkopf etwas Farbe auf das Papier gelangt.

Hält man zu Hause einen solchen Beleg in der Hand, kann man ihn bedenkenlos in die Papiertonne geben, da sein Grundstoff auch nur herkömmliches Papier ist und somit einfach recycelt werden kann. Kassenbons aus Thermopapier hingegen sollten nicht in die Papiertonne gegeben werden. Auch wenn sie selbstverständlich aus einem hohen Anteil an Papier bestehen, enthalten sie zusätzlich einige chemische Stoffe, die nicht in die Umwelt gelangen sollten. Eine dieser Chemikalien ist Bisphenol A, welche für die



Beschichtung der Bons benötigt wird. Neben möglichen Gefahren für die Umwelt steht dieser Stoff zudem in Verdacht in den Hormonhaushalt des Menschen einzugreifen. Kassenbons aus Thermopapier gehören daher nicht in die Papiertonne, sondern müssen über die Restmülltonne entsorgt werden.

Die Druckerpatrone

Sie ist ebenfalls ein gutes Beispiel für die oftmals falsche Entsorgung bestimmter Abfälle: die Druckerpatrone. In vielen Haushalten landet sie in der Restmülltonne. In Form einer Kartusche, die in Laserdruckern zum Einsatz kommt, ist die Entsorgung im Hausmüll bedenklich, da sich enthaltene Nanopartikel lösen können, die im Verdacht stehen, gesundheitsgefährdend zu sein. Klassische Patronen für Tintenstrahldrucker sollten ebenfalls nicht in die Restmülltonne. Einerseits könnten sie unter Elektroschrott laufen, sobald Elektronik verbaut ist, andererseits sind sie meist komplett recycelbar. Für die fachgerechte Entsorgung gibt es mehrere Möglichkeiten. Kartuschen sollten am besten zum Hersteller zurückgeschickt werden (entsprechende Versandtüten werden auf den Herstellerseiten angeboten) oder zum örtlichen Wertstoffhof gebracht werden. Für die normalen Patronen gibt es neben der kostenlosen Rücksendung und dem Wertstoffhof auch die Möglichkeit sie als Plastikabfall zu entsorgen. Weiterhin sind nach dem Elektro- und Kreislaufwirtschaftsgesetz die Händler, die Patronen und Kartuschen vertreiben, verpflichtet, die entleerten Behälter auch wieder zurückzunehmen. Daher sollten im Normalfall in den Geschäften entsprechende Behälter für die Entsorgung bereit stehen. An der BTU anfallende leere Druckerpatronen sollten nach Möglichkeit an den Hersteller/ den Büromaterialhändler zurückgegeben werden. Kartuschen, die nicht zurückgenommen werden, können beim Hausmeister in einer geschlossenen Plastiktüte oder besser in der Originalverpackung (Schutz vor Tonerstaub) abgegeben werden.



Was gibt's sonst noch?

Batterien - Sie gehören auf keinen Fall in die privaten Abfalltonnen. Entleerte Batterien können im Einzelhandel, insofern er welche zum Verkauf anbietet, abgegeben werden. Auch hier gilt das Elektro- und Kreislaufwirtschaftsgesetz, im Speziellen das Batteriegesetz.

Glühlampen - Hier verhält es sich genauso wie mit den Batterien. Einzelhändler müssen per Gesetz Behälter zur Abgabe bereitstellen, eine Besonderheit stellen Leuchtstofflampen dar, sie gehören in die „Problemstoffsammlung“.

Medikamente - Sie können entweder über die Restmülltonne entsorgt werden oder kostenfrei in Apotheken oder dem Schadstoffmobil zurückgegeben werden. Sie gehören aber keinesfalls in die Toilette! Die Aufbereitungsanlagen können nur vereinzelt die Bestandteile aus dem Wasser entfernen, sodass die Medikamente dann teilweise im Leitungswasser wieder zurück zum Verbraucher kommen, der dann im Wasser einen ganz speziellen Medikamentencocktail vorfindet.

<http://gartenstadt.de/files/images/news/abfallentsorgung.jpg>

<https://www.myhomebook.de/service/kassenbon-entsorgen>

https://www.rnz.de/cms_media/module_img/892/446438_1_articleopengraph_Ab_2020_sind_Geschaeft_e_dazu_verpflichtet_ihren_Kunden_Kassenbons_auszudrucken._Foto_Lucas_Baeuml_dpa.jpg

<https://www.stern.de/wirtschaft/kassenbon-pflicht-ab-2020---was-bedeutet-das-fuer-haendler--9000088.html>

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/uba_abfall_web.pdf

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/erklaeerfilm-alte-arzneimittel-ein-fall-fuer-die>

<https://www.vitaggiosrl.it/userfiles/image/eco.png?1547204763350>

<https://web.de/magazine/ratgeber/haus-garten/wegwerfen-entsorgen-druckerpatronen-richtig-33461748>

